

## PRESSEMITTEILUNG

### Behindert mit nicht!

**Frauen mit Behinderung zeigen in einer Postkartenaktion der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW, dass sie mitten im Leben stehen, ihren Weg gefunden haben und starke Persönlichkeiten sind.**

**Köln. 09. Januar 2020** „Er ist seit Jahren an einen Rollstuhl gefesselt!“, „Sie leidet an Muskelschwund!“ Sprache ist verräterisch und legt offen, was viele Menschen über ihre Mitmenschen mit Behinderung denken: Sie seien Opfer ihrer Schicksale, die Mitleid und Unterstützung benötigen. Ein hartnäckiges Vorurteil, das die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW mit einer Postkartenkampagne plakativ widerlegen wollen.

Mutig. Lebensfroh. Tatkräftig. Engagiert. Vier Frauen, in Szene gesetzt von der Kölner Fotografin Bettina Flitner, zeigen deutlich, wie sie zum Leben stehen und was sie von diesem erwarten. Ihre Botschaft: „Behindert mich nicht!“ Sie fordern Akzeptanz und aktive Teilhabe in allen Lebensbereichen der Gesellschaft.

Menschen mit Behinderung mögen körperliche, sinnesbezogene oder kognitive Einschränkungen haben. Doch ist es ihre jeweilige Umwelt, die sie einschränkt und/oder behindert. Denn wären zum Beispiel alle Bürgersteige flach, gäbe es überall Aufzüge, wären alle Anträge in Behörden in Leichter Sprache verfasst, wäre Gebärdensprache und Schriftdolmetschung bei öffentlichen Veranstaltungen selbstverständlich oder verfügten alle Fernsehsendungen über Audiodeskription, dann könnten alle Menschen einfach(er) teilhaben. Dann wären viele Einschränkungen gar nicht mehr wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens behinderter Menschen.

Die KSL NRW wollen mit dieser Aktion Aufmerksamkeit dafür schaffen, dass Barrieren weiterhin abgebaut werden müssen und dies bald geschehen muss. Die bestehenden Barrieren und Vorurteile behindern betroffene Menschen darin, die gleichen Chancen nutzen zu können wie nichtbehinderte Menschen. Frauen mit Behinderung sehen sich oftmals einer Doppel-Diskriminierung ausgesetzt. Darüber hinaus sind sie doppelt so häufig Opfer von Gewalt wie nicht-behinderte Frauen.

Die Fotos von Christine Linnartz, Jenny Westbomke, Barbara Combrink-Souhjouid und Nicole Andres bringen zum Ausdruck, dass diese Frauen mit Behinderung mitten im Leben stehen, ihren Weg gefunden haben und starke Persönlichkeiten sind. Die vier mussten selbst Mut aufbringen, um sich in der Öffentlichkeit zu

präsentieren. Sie wollen damit aber auch anderen Menschen mit Behinderung Mut machen, öffentlich Position zu beziehen.

Wer wir sind: Das KSL Köln

Die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW sind Anlauf- und Koordinierungsstellen rund um Fragen zu Behinderung und Beeinträchtigung. Ziel ist es, die gesellschaftliche Akzeptanz von Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft merkbar zu steigern. Dazu arbeiten die KSL intensiv mit den relevanten politischen und gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen und Organisationen zusammen. Sie entwickeln hierzu Ideen und Konzepte, suchen nach praktikablen und innovativen Lösungen.

Für den Regierungsbezirk Köln ist das KSL Köln zuständig. Es ist im Rahmen des Aktionsplanes NRW inklusiv der Landesregierung entstanden und eines von insgesamt sechs Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in Nordrhein-Westfalen. Finanziert werden die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben vom Land Nordrhein-Westfalen sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Service

Die Postkarten werden im Rahmen von öffentlichen Aktivitäten des KSL Köln im Regierungsbezirk verteilt. Interessenten können die Karten in kleinen Stückzahlen beim KSL Köln kostenlos anfordern.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Christoph Tacke  
KSL Köln  
Tel. 0221 277 17 03  
Mail: [tacke@ksl-koeln.de](mailto:tacke@ksl-koeln.de)  
Web: [www.ksl-koeln.de](http://www.ksl-koeln.de)